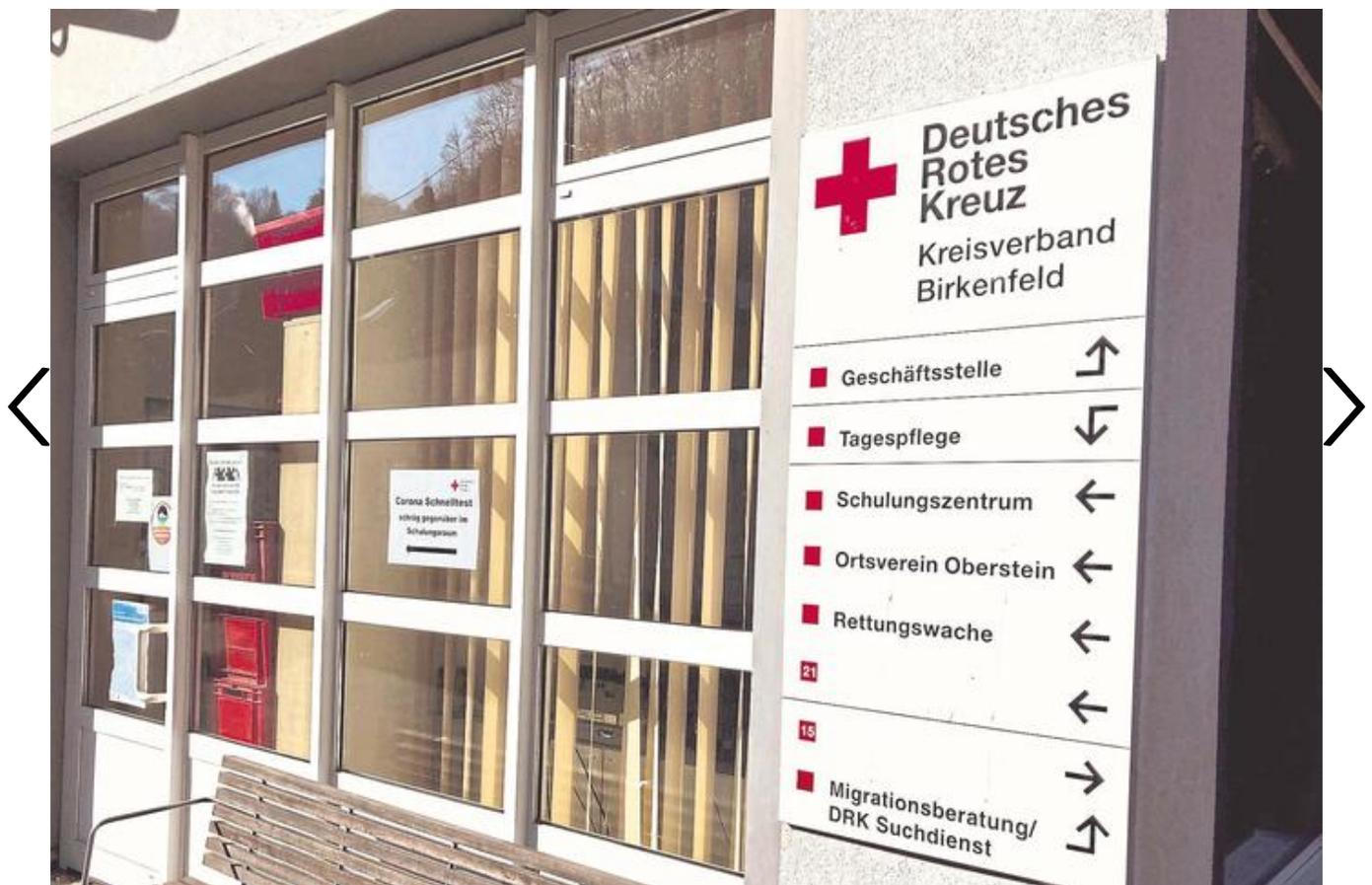


Mittwoch, 03. März 2021, Nahe-Zeitung, Seite 13

Kreisstadt bekommt sogar zwei Testcenter

Von unserem Redaktionsleiter Stefan Conradt



In seiner Zentrale in der Schönlautenbach in Idar-Oberstein befindet sich eines von drei Corona-Schnelltest-Zentren des DRK-Kreisverbands, die am Montag ihre Arbeit aufnehmen. Foto: Stefan Conradt

DRK eröffnet im Auftrag der Kreisverwaltung drei Corona-Teststationen im Kreis – VG Birkenfeld geht eigenen Weg

Kreis Birkenfeld. Schon seit einiger Zeit prüft die Kreisverwaltung die Einrichtung von Corona-Schnelltestzentren im Landkreis Birkenfeld. Die Messe Idar-Oberstein (wo schon

das Impfzentrum und das Lagezentrum des Gesundheitsamts in der Pandemiezeit untergekommen sind) und diverse derzeit ungenutzte Sport- und Veranstaltungshallen waren im Gespräch. Die Feuerwehren wurden angefragt. Dann – nach vielen Gesprächen mit Ärzten und Hilfsorganisationen – entsann man sich, dass das Deutsche Rote Kreuz in der Schönlautenbach in Oberstein bereits ein solches Testzentrum betreibt. Schnell war man sich einig, das Know-how des DRK und dessen Struktur mit Haupt- und Ehrenamt zu nutzen. So können ohne größeren organisatorischen Aufwand ab Montag drei solcher Zentren die Arbeit im Kreis aufnehmen. Dort kann sich jedermann per Schnelltest überprüfen lassen, ob er das Virus in sich trägt oder nicht – das ist nützlich, etwa wenn man den Besuch eines Seniorenheims plant.

Drei solcher Corona-Teststationen richtet der DRK-Kreisverband Birkenfeld in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung ein. Ab Montag, 8. März, geht es los: in Oberstein (DRK-Kreisgeschäftsstelle in der Schönlautenbach; geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 20 Uhr), Birkenfeld (DRK-Heim in der Brückener Straße; Montag bis Freitag von 11.30 bis 14 Uhr und von 17 bis 21 Uhr, Samstag von 10 bis 16 Uhr) und in Kirschweiler (evangelisches Gemeindehaus am Rudolf-Opitz-Platz; Dienstag und Donnerstag von 18 bis 21 Uhr). Eine Terminvereinbarung ist nicht erforderlich.

PCR-Tests bleiben obligatorisch

Gewährleistet ist an allen drei Standorten, dass geschultes Personal die Antigen-Schnelltests vornimmt. PCR-Tests gibt es dort aber nicht. Im Falle eines meldepflichtigen positiven Corona-Schnelltests ist der Weg folgender: Ein PCR-Test zur Nachprüfung wird automatisch angeordnet – diesen kann man in einer Hausarztpraxis oder aber von der Fieberambulanz vornehmen lassen, die das DRK ebenfalls und nach wie vor im Auftrag des Gesundheitsamts betreibt. „Gerne leisten wir auch hier unseren Beitrag dazu, dass die Menschen Risiken vermeiden können und sich die Ansteckungsgefahr reduziert – in der Hoffnung, dass bald wieder ein Stückchen Normalität im Alltag einkehrt“, bekundet DRK-Kreisgeschäftsführer Jörg Schmitt.

Landrat Matthias Schneider freut sich, dass es gelungen ist, „die Initiative von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn zum frühestmöglichen Zeitpunkt vor Ort umzusetzen“. Zugleich dankt der Kreischef den hauptamtlichen Mitarbeitern und den ehrenamtlichen Helfern des DRK, „die die Teststationen überhaupt erst möglich machen – und dies mit ausgedehnten, auch für Berufstätige günstigen Öffnungszeiten, die bei Bedarf noch erweitert werden können“. Seit Beginn der Pandemie haben sich die Rotkreuzler im Landkreis Birkenfeld, dessen Vorsitzender Schneider auch ist, „vielfach im freiwilligen Einsatz bewährt, etwa von Anfang an bei der mobilen Fieberambulanz und im Impfzentrum“, lobt der Landrat – und jetzt eben auch bei den Teststationen.

Die Verbandsgemeinde Birkenfeld geht gemeinsam mit der VG Baumholder einen eigenen Weg. Das führt dazu, dass es in Birkenfeld in Kürze zwei Corona-Schnelltestcenter geben wird – in direkter Nachbarschaft. Eine zweite solche Einrichtung soll nämlich in einer gemeinsamen Initiative der VG-Verwaltungen, der Elisabeth-Stiftung und mehrerer niedergelassener Ärzte im Feuerwehrgerätehaus in der Brückener Straße öffnen. Ein entsprechender Antrag an die ADD ist gestellt, informiert VG-Bürgermeister Bernhard Alscher. Ein Freiwilligen-Pool, der die Abstriche vornimmt, ist bereits zusammengestellt. Die Freiwilligen, die als Bonbon eine priorisierte Impfung erhalten sollen, werden schon in den kommenden Tagen geschult. Los gehen könnte es am Dienstag – „wenn wir bis dahin Material bekommen“, sagt Alscher. Er und seine Verwaltung kümmern sich derzeit um Schutzausstattung, ausreichend Tests und Unterstützung bei den methodischen und bürokratischen Abläufen.

Corona-Praxis will unterstützen

Die genauen Öffnungszeiten stehen noch nicht fest. Die seit Längerem in Birkenfeld bestehende Corona-Praxis hat ihre Unterstützung zugesagt und könnte zusätzliche Zeitfenster für Abstriche zur Verfügung stellen. Laut Alscher werden derzeit Gespräche mit Kitas und Grundschulen in der VG – insgesamt sind dies 14 Einrichtungen inklusive der Realschule – geführt, um in regelmäßigen Abständen Kinder und Jugendliche in Absprache mit den Eltern zu testen.

Bisher waren die Schnelltests, die der DRK-Kreisverband seit Anfang des Jahres in der Schönlautenbach anbietet, nur für Inhaber eines Berechtigungsscheins vom Arzt kostenlos, alle anderen zahlten 39 Euro pro Test. Nun plant die Bundesregierung offenbar, dass zwei solcher Tests pro Woche gratis sein sollen für jeden Bundesbürger. Wie dies organisatorisch ablaufen soll, ist aber noch völlig unklar. „Wir wissen noch überhaupt nicht, was da auf uns zukommt“, sagt Schmitt. Falls der Andrang zu groß werde, müsse man möglicherweise doch auf Vorabanmeldung und Registrierung umschwenken. Die bisherigen Erfahrungen mit den Schnelltests beim DRK deuten aber auf eher geringes Interesse hin: „Wir hatten ja vor allem im Auge, dass Besucher von Seniorenheimen sich vorab testen lassen und mit dem Zertifikat dann zur Einrichtung gehen können. Aber solch einen Fall hatten wir bislang kein einziges Mal.“

ANZEIGE

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.